Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Ergänzende Auskunft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heit, dass uns dieser Krieg verschont. Solange der Krieg dauert, solange dürfen wir mit der Erhaltung höchster Bereitschaft nicht aufhören.

Vergesset nicht: Je grösser die Bereitschaft, umso geringer ist der Anlass zur Beunruhigung.

Im Frühling 1940 haben sich Tausende von Frauen freiwillig der Armee zur Verfügung gestellt.

Seitdem sind viele ins Privatleben zurückgekehrt: aus Gesundheitsgründen, aus Familiengründen, viele haben sich verheiratet... und die Lücken sind geblieben.

Diese Lücken müssen aufgefüllt werden!

Deshalb richten wir an euch, Frauen und Mädchen unseres Landes, diesen dringenden Aufruf.

Wenn ihr es könnt — und wie viele Frauen und Mädchen könnten es — ist es eure Pflicht, euch den riesigen Anstrengungen unserer Armee anzuschliessen.

Während mehr als vier Jahren erfüllen unsere Soldaten fern von Heim und Familie ihre Aufgabe. Denkt in den eisigen Nächten dieses Winters an jene, die bei Kälte und Sturm auf Wache stehen. Stellt euch ganz genau vor, was es heisst, ständig auf Stroh zu schlafen, ohne zu wissen, wo auch nur den bescheidensten persönlichen Gegenstand unterzubringen.

Von euch, Frauen und Töchter, verlangt die Armee keinen Wachedienst, dies ist nicht eure Rolle. Die Armee aber spricht zu euch: Helft uns, für unsere kranken Soldaten zu sorgen und alles vorzubereiten, was eines Tages an Hilfeleistungen für unsere verwundeten Soldaten nötig sein könnte.

Selten haben weltgeschichtliche Ereignisse so eindrucksvolle Beweise für die Bedeutung der Einsatzbereitschaft gebracht wie in den letzten vier Jahren. Das Schweizerische Rote Kreuz braucht zur Erfüllung seiner Aufgabe — dem Armee-Sanitätsdienst ein zahlreiches, ausgebildetes und geübtes Personal zur Verfügung zu stellen — eure Einsicht und euren Willen zur Pflichterfüllung.

Beweist eure starke innere Bindung zum Vaterland und schreibt euch ein in die

Gattung 10 des Frauenhilfsdienstes,

die euch zur Verfügung des Schweizerischen Roten Kreuzes stellen wird.

Ihr alle, Krankenschwestern, Samariterinnen, Laborantinnen, und auch ihr Frauen alle, die ihr guten Willens seid, könnt dem Lande als Freiwillige einen unschätzbaren Dienst erweisen.

Zögert also nicht mehr. Meldet euch zum Frauenhilfsdienst!

Ergänzende Auskunft

Der Frauenhilfsdienst (FHD) ist in verschiedene Gattungen eingeteilt, von denen eine, *die Gattung 10*, zum Armeesanitätsdienst gehört. Diese Gattung ist für Organisation und Instruktion dem Schweizerischen Roten Kreuz unterstellt.

Der Beitritt in den FHD geschieht mittels eines Formulars, das beim Schweizerischen Roten Kreuz, Bern-Transit, verlangt werden kann.

Die Anmeldung ist freiwillig, aber die Freiwilligkeit hört auf, sobald die Rekrutierung erfolgt ist. Einmal rekrutiert und durch Musterung als tauglich anerkannt, erhält die neue FHD ein Dienstbüchlein, das ihre Einteilung enthält. Sie geniesst nun dieselben Rechte wie die Soldaten, ist aber auch denselben Pflichten unterworfen.

Jede neue FHD ist verpflichtet, einen Einführungskurs von 13 Tagen zu besuchen, der für die Gattung 10 durch den Rotkreuz-Chefarzt organisiert wird. Sie erhält vom Schweizerischen Roten Kreuz eine Identitätskarte, die ihr die Vorteile der Genfer Konvention sichert.

Während ihrer Rekrutierung kann jede FHD das Verlangen stellen, in eine der folgenden Kategorien eingeteilt zu werden:

Kategorie 1: Dauer des Dienstes 3 bis 4 Monate im Jahr;
Kategorie 2: Dauer des Dienstes 2 Monate im Jahr;
Kategorie 3: Dauer des Dienstes 3 bis 4 Wochen im Jahr.

Dazu ist zu bemerken, dass die FHD der Gattung 10, die in die Armee eingeteilt sind, denselben Dienstperioden unterworfen sind, wie ihre Einheiten. Die oben angegebene Dienstdauer kann also nicht unbedingt in dieser Weise festgelegt werden.

Eine FHD kann sich verpflichten, nur im Kriegsfall Dienst zu leisten. Sie ist aber verpflichtet, den Einführungskurs von 13 Tagen und eventuell eine einzige Dienstperiode mit ihrer Einheit mitzumachen.

Ihrem Wunsche gemäss kann eine FHD in die MSA eingeteilt werden, die jährlich 2—3 Monate Dienst leisten, oder in Grenz- oder Territorial-Formationen, die nur ungefähr 5 Tage jährlich im Dienste stehen, natürlich mit Ausnahme einer Mobilisation.

In den MSA brauchen wir Krankenschwestern, Hilfspflegerinnen, Laborantinnen, Spezialistinnen, Sekretärinnen und Helferinnen, Samariterinnen oder FHD der Gattung 10.

Das Schweizerische Rote Kreuz stellt sich jeder Schweizer Frau zur Verfügung, um ihr alle gewünschten Auskünfte und Einzelheiten zu geben.

Die „Camillitas"

Das Argentinische Rote Kreuz hat sich eine neue Aufgabe gestellt. Die «Camillitas», die jugendlichen Zeitungsverkäufer der Strassen, sind in den Schutz der Sektion Cordoba getreten.

In Europa kennen wir den Zeitungsjungen kaum. In vielen Staaten Nord- und Südamerikas aber gehört er zum Strassenbild. Ein kleiner Junge, zerlumpt, verschmiert, aber behende und aufgeweckt, steht er bei Wind und Wetter, in praller Sonne und Strassenstaub irgendwo an einer Strassenecke und ruft seine Zeitung aus. Wie vielen Gefahren, wie vielen Versuchungen ist er ausgesetzt! Nicht nur Kupfermünzen, sondern manche Lebenserfahrung heimst er in früher Jugend ein. Die Versuchungen zu Betrug und Lüge sind gross. Ausdauer und Geduld müssen manche harte Probe bestehen. Die ärmlichen Verhältnisse zuhause, oft moralisch verseuchte Umgebung, stellen an die Charakterfestigkeit dieser Jugend ausserordentlich hohe Anforderungen. Wer ihnen gewachsen war in seiner Jugend, hat im späteren Leben manchen Nutzen daraus ziehen können, wie uns aus Biographien erfolgreicher Amerikaner berichtet wird.

So selbständig diese Zeitungsjungen aber auch scheinen mögen, im Grunde sind es doch noch Kinder, die eines Schutzes bedürfen. Die Sektion Cordoba tritt ihnen helfend zur Seite. Sie hat Aufenthaltsräume für die Kinder eingerichtet, die sie während der Verkaufspausen oder bei Witterungsunbill aufsuchen können. Schwächlichen Kindern werden Stärkungsmittel gegeben. Der Gesundheitszustand wird regelmässig kontrolliert, Gewicht und Grösse notiert. Schutzimpfungen werden vorgenommen und bei Tuberkulose- und Syphilisverdacht das Kind sofort interniert und gepflegt. Eine Kartothekkarte gibt Auskunft über jedes Kind, über Name, Adresse, Geburtsdatum und nicht zuletzt über die jeweiligen Familienverhältnisse.

Den «camillitas», den Zeitungsjungen, an die die Anforderungen eines Verdienstes in frühster Jugend gestellt werden, unbekümmert, ob sie psychisch oder physisch der Aufgabe gewachsen sind, konnte Vieles in ihrem harten Berufe durch diese Tat des Argentinischen Roten Kreuzes erleichtert werden.

Hilfe für kroatische Kinder

Das Schweiz. Rote Kreuz, Kinderhilfe teilt mit:

Die Hilfsunternehmung für kroatische Kinder, die seit Monaten vorbereitet wurde und für das Schweiz. Rote Kreuz, Kinderhilfe erhebliche Mittel zur Verfügung stellte, konnte nach Ueberwindung grösserer Schwierigkeiten am 16. Dezember 1943 ihren Anfang nehmen.

Die Organisation dieser Hilfe wurde dem Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Herrn Schmidlin, in Zagreb, übertragen, der in Zusammenarbeit mit dem Kroatischen Roten Kreuz und mit Fürsorgeinstitutionen des Landes verschiedener Richtungen und Konfessionen die Aktion durchführt.

Es werden an 2700 Kleinkinder bis zu zwei Jahren und an 300 kranke Kinder von 2—4 Jahren täglich ½ Liter Milch während 100 Tagen verteilt. Ferner werden an 1300 Schulkinder in den Wohlfahrtsküchen der Stadt Zagreb dreimal wöchentlich während 120 Tagen zwei Deziliter Milch abgegeben. An 500 notleidende Schulkinder in Zagreb wird täglich eine komplette Mahlzeit verabreicht, ebenfalls für die Dauer von 120 Tagen. Diese Mahlzeit besteht zum grösseren Teil aus Lebensmittelsendungen des Schweiz. Roten Kreuzes, Kinderhilfe, während die städtische Fürsorge von Zagreb zusätzlich die Lebensmittel, die im Lande beschafft werden können (Brot und Gemüse) liefert.

An Institutionen mit notleidenden Kindern (Spitäler, Krippen) sowie an notleidende Kinder in Familien werden Nähr- und Stärkungsmittel abgegeben.

Die Auswahl all dieser Kinder erfolgt durch die staatliche Krankenschwestern-Zentralstelle in Zagreb in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Roten Kreuz, Kinderhilfe. Alle Kinder werden ärztlich kontrolliert.

Eine Weiterführung der dringend notwendigen Aktion sowie eine Ausdehnung auf andere Gegenden Kroatiens ist vorgesehen und wird vorbereitet.